

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amstliches Verkündungsblatt für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Rierspe, Rierspe-Wh., Mönichl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Er scheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.88 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 38 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachzahlstelle A Preisliste 1 Biffergebühren 30 Pfg. und Porto

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6, 30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm-Bell jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Waffers — Rierspe: Bahnhof: Fritz Weder — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Richter.

180

Dienstag, den 4. August 1936

1. Jahrgang.

Verordnung des Führers

über die Stiftung einer Erinnerungsmedaille für die Olympischen Spiele 1936

dnb. Berlin, 3. August. Das Reichsgefehlblatt vom 3. August veröffentlicht folgende Verordnung des Führers und Reichstanzlers über die Stiftung einer Erinnerungsmedaille für die Olympischen Spiele 1936:

I.

In Ergänzung meiner Verordnung über die Stiftung eines Ehrenzeichens für Verdienste um die Olympischen Spiele 1936 vom 4. Februar 1936 (Reichsgefehlblatt 1, Seite 51) stiftet ich für verdienstvolle Mitarbeit bei den Olympischen Spielen 1936 die

„Deutsche Olympia-Erinnerungsmedaille“.

II.

Die aus weißem Metall bestehende runde deutsche Olympia-Erinnerungsmedaille zeigt auf der Vorderseite das Hoheitszeichen des Reiches, unter dem ein fünf olympischer Ringe tragender Eckturm steht, und die Jahreszahl 1936. Auf der Rückseite befinden sich die Worte: „Für verdienstvolle Mitarbeit bei den Olympischen Spielen 1936“ und darunter ein Eichenzweig.

III.

Die deutsche Olympia-Erinnerungsmedaille wird an einem 3 Zentimeter breiten Band von gleicher Ausführung wie das der 2. Klasse des deutschen Olympia-Ehrenzeichens im Anpflöck oder auf der linken Brustseite getragen.

IV.

Die Ziffern 5 bis 9 der Verordnung über die Stiftung eines Ehrenzeichens für Verdienste um die Olympischen Spiele 1936 vom 4. Februar 1936 (Reichsgefehlblatt 1, Seite 51) finden Anwendung.

Berlin, 31. Juli 1936.

Der Führer und Reichstanzler
Adolf Hitler.
Der Reichsminister des Innern
Friedrich.

Vom Führer empfangen

dnb. Berlin, 3. August. Der Führer und Reichstanzler empfing am heutigen Vormittag den Besuch des Präsidenten des chinesischen Reichspräsidenten, der sich als Sonderbeauftragter der chinesischen Regierung auf einer Europareise befindet und zur Zeit sich in Berlin aufhält.

Ebenfalls heute vormittag nahm der Führer und Reichstanzler den Besuch des früheren Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten in Berlin, Universitätspräsidenten Dr. Dr. h. c. Jakob Gould Schurmann entgegen. Später empfing der Führer und Reichstanzler den königlich-ungarischen Finanzminister von Gabiny und den Oberkommandierenden der ungarischen Honved, General der Infanterie von Chvon.

Mittags stattete Seine Hoheit der Maharadscha Gaetwar von Baroda dem Führer und Reichstanzler einen Besuch ab.

Führer empfängt Amerika-Deutsche

dnb. Berlin, 3. August. Die anlässlich der Olympischen Spiele in der Reichshauptstadt weilende Reisegesellschaft des Amerika-Deutschen Volksbundes versammelte sich am Sonntagvormittag am Potsdamer Bahnhof und marschierte unter Vorantritt einer SA-Kapelle zum Ehrenmal unter den Linden. Während das Lied vom guten Kameraden erklang, legte der Bundesvorstand einen großen Eichenkranz mit einer Widmung für die Gefallenen des Weltkrieges nieder. Anschließend marschierte der Zug nach der Reichskanzlei und nahm ihr gegenüber Aufstellung. Eine Abordnung des Bundes unter Führung des Bundesführers Friedrich Kühn wurde dort vom Führer empfangen und übergab ihm als Ehrengeschenk das Goldene Buch, das rund 6 000 Unterschriften mit den Grüßen des erwachten Amerikadeutschtums für das deutsche Volk und seinen Führer enthält. Außerdem überreichten sie ihm eine Spende von 2 300 Dollar für das kommende Winterhilfswerk. Der Führer dankte den Amerika-Deutschen auf das herzlichste für ihre Gaben.

Nachmittags legte eine starke Abordnung des Amerika-Deutschen Volksbundes am Grabe Horst Wessels ebenfalls einen Kranz nieder.

„Helft den Flüchtlingen aus Spanien“!

dnb. München, 3. August. Die Reichspressstelle der NSDAP. veröffentlicht folgenden Aufruf:

Helft den Flüchtlingen aus Spanien!

Durch den blutigen Bürgerkrieg in Spanien sind Tausende von deutschen Volksgenossen gezwungen, fluchtartig ihr Gastland zu verlassen.

Mehr als 3000 Deutsche sind schon unter dem Schutz unserer Kriegsschiffe auf reichsdeutsche und italienische Dampfer gebracht worden und befinden sich auf dem Wege in die Heimat. Fast täglich laufen in der Hauptstadt der Bewegung Sonderzüge mit Flüchtlingen ein.

Das nationalsozialistische Deutschland bereitet diesen unglücklichen Volksgenossen einen herzlichen Empfang. Es gilt, viel unerschuldete Not zu lindern. Der Hilfsausschuß für Spaniendeutsche unter der Leitung von Gauleiter Böhle, der Auslandsorganisation der NSDAP, hat die ehrenvolle Aufgabe übernommen, die Flüchtlinge zu betreuen.

Es ist noch nicht abzusehen, wie viele Deutsche gezwungen sein werden, das Land zu verlassen, in dem so viele von ihnen schon seit Jahrzehnten im Interesse beider Länder gewirkt haben.

Deutsche Volksgenossen! Helft unseren Brüdern in ihrer Not. Spenden für unsere Flüchtlinge aus Spanien!

Spenden sind zu richten an den Hilfsausschuß für Spaniendeutsche in der Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP, Berlin W 35, Tiergartenstraße 4a. Konto: Berliner Stadtbank-Girokonto 2400, Hilfsausschuß für Spaniendeutsche. Außerdem nehmen sämtliche Spar- und Girokassen Zahlungen entgegen.

Der Hilfsausschuß für Spaniendeutsche teilt mit: Alle Anfragen über den Verbleib von Flüchtlingen aus Spanien sind ausnahmslos zu richten an den Hilfsausschuß für Spaniendeutsche in der Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP, Berlin W 35, Tiergartenstr. 4a.

Französische Flugzeuge für Spanien

dnb. Marseille, 3. August. Montag morgen haben fünf französische Maschinen, mit spanischem Hoheitszeichen versehen, den Hafen Marseille in der Richtung nach Spanien verlassen.

Spanische Bomber in Biarritz
Paris. Auf dem Flugplatz von Biarritz landeten am Montag 2 Bombenflugzeuge der spanischen Regierung, die von Madrid nach San Sebastian unterwegs waren. Sie hatten Maschinengewehre und Munition an Bord, sowie Flugblätter, die sie über San Sebastian abwerfen sollten. Die Flieger behaupteten, sich verfolgt zu haben. Sie werden festgehalten. Ihre Flugzeuge wurden vorläufig beschlagnahmt.

Madrid sagt Untersuchung zu
Madrid. Wegen der schon vor einigen Tagen gemeldeten Ermordung des Reichsdeutschen Hahner in Barcelona und des Überfalls auf die bei Santander wohnhafte reichsdeutsche Familie Imhof, bei dem die Tochter Imhofs getötet und ihr Vater schwer verletzt wurden, hat die Reichsregierung in Madrid schärfsten Protest erhoben.

Das Madrider Außenministerium hat daraufhin jetzt sein Bedauern ausgesprochen und die Untersuchung der Schuldfrage zugesagt.

Deutsche Kriegsschiffe an der spanischen Küste

dnb. Berlin, 3. Aug. Der Schutz der Deutschen an der spanischen Nordküste wird weiterhin von dem Kreuzer „Köln“ und den Torpedobooten „Albatros“ und „Seeadler“ ausgeübt.

„Köln“ liegt vor Portugalete (Bilbao). „Albatros“ hatte am 1. August sechs Deutsche, Kommandeur der Seeresdienststelle 6; von Krenski, Inspektor der Wehrerziehungsinspektion Dortmund; von Schaurath, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 16; Guderian, Kommandeur der 2. Panzerdivision; von Förster, Inspektor der Wehrerziehungsinspektion Erfurt;

zum General der Kavallerie den Generalleutnant von Kleit, Kommandierender General des 8. Armeekorps;

zu Generalen der Infanterie die Generalleutnants: Blaschowsky, Kommandierender General des 2. Armeekorps; Gener, Kommandierender General des 5. Armeekorps;

zu Generalen der Artillerie die Generalleutnants: Grün, Inspektor der Artillerie; von Kluge, Kommandierender General des 6. Armeekorps;

zu Generalleutnanten den Charakterisierten Generalleutnant Muff, Militärattaché bei den deutschen Gesandtschaften in Wien und Bern mit dem Sitz in Wien; die Generalmajor Majda, Kommandeur der 4. Division; Kunkel, Kommandeur der 6. Division; Halder, Kommandeur der 7. Division; Sahn, Kommandeur der 5. Division;

zu Generalmajoren die Obersten: Stumme, Kavallerieoffizier 1; Rens,

zu betreiben. Es ist noch nicht abzusehen, wie viele Deutsche gezwungen sein werden, das Land zu verlassen, in dem so viele von ihnen schon seit Jahrzehnten im Interesse beider Länder gewirkt haben.

Deutsche Volksgenossen! Helft unseren Brüdern in ihrer Not. Spenden für unsere Flüchtlinge aus Spanien!

Spenden sind zu richten an den Hilfsausschuß für Spaniendeutsche in der Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP, Berlin W 35, Tiergartenstraße 4a. Konto: Berliner Stadtbank-Girokonto 2400, Hilfsausschuß für Spaniendeutsche. Außerdem nehmen sämtliche Spar- und Girokassen Zahlungen entgegen.

Der Hilfsausschuß für Spaniendeutsche teilt mit: Alle Anfragen über den Verbleib von Flüchtlingen aus Spanien sind ausnahmslos zu richten an den Hilfsausschuß für Spaniendeutsche in der Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP, Berlin W 35, Tiergartenstr. 4a.

darunter die Familie des Konsuls Erhardt, von Bilbao und 18 Ausländer nach Bayonne gebracht und ist nach Portugalete zurückgekehrt. Auch „Seeadler“ hat inzwischen in der Bucht von Bilbao geankert, nachdem das Boot die deutschen Rückwanderer aus Gijon abgeholt hatte. Außerdem sind weitere Flüchtlinge aus Bilbao durch den Dampfer „Bessel“ nach St. Jean de Luz gebracht worden.

Panzererschiff „Admiral Scheer“ liegt vor Almeria. Der zunächst unbeantwortet gebliebene Protest des deutschen Konsuls von Almeria wegen der Drohungen der spanischen Behörden gegen Angehörige der deutschen Kolonie wurde nach Eingreifen des „Admiral Scheer“ sofort beantwortet. Auch das Torpedoboot „Leopard“ ist, von Huelva kommend, vor Almeria eingetroffen. Der deutsche Konsul in Huelva dankte im Namen der deutschen Kolonie für die Enttendung des Kriegsschiffes, an dem die Deutschen in Huelva Rückhalt fanden.

Panzererschiff „Deutschland“ und Torpedoboot „Luchs“ liegen vor Ceuta.

Der deutsche Dampfer „Fulda“ ist mit 141 Rückwanderern aus Valencia ausgelaufen und traf am 3. August früh in Genua ein.

Der deutsche Dampfer „Tarragona“ erhielt Anweisung, Palma und Mahon anzulaufen zum Transport von Rückwanderern nach Genua.

In Genua sind zwei weitere Transporte mit deutschen Flüchtlingen aus Barcelona eingetroffen. Für weitere Rückwanderer steht der Dampfer „Palermo“ zur Verfügung, der am 2. 8. Almeria, 4. 8. Valencia, 5. 8. Gandia und 7. und 8. 8. Barcelona anläuft.

Aus Malaga wurden am 3. 8. 41 Rückwanderer mit dem Dampfer „Saturn“ nach Lissabon befördert, weitere 20 bis 30 beabsichtigten Abreise einige Tage später.

Kommandeur der Seeresdienststelle 6; von Krenski, Inspektor der Wehrerziehungsinspektion Dortmund; von Schaurath, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 16; Guderian, Kommandeur der 2. Panzerdivision; von Förster, Inspektor der Wehrerziehungsinspektion Erfurt;

zum General der Kavallerie den Oberst Dr. Passauer, Korpsarzt 8.

Kein Mangel an Quartier für jugendliche Olympiagäste

dnb. Berlin, 3. August. Gegenüber den im In- und Auslande verbreiteten falschen Nachrichten, daß jugendliche Gäste der Olympischen Spiele in Berlin kein Unterkommen finden, teilt die Hauptstelle des Olympia-Jugendunterkunftsamtes mit, daß sowohl große Gruppen als auch einzelne in allen Stadtteilen Berlins gut vorbereitete Unterkünfte finden. Auch kurzfristige Uebernachtungen sind möglich, doch müssen Schlafzettel und Decken mitgebracht werden.

Auskunft erteilen alle Olympia-Jugendunterkunftsamter der Verwaltungsbezirke und die Hauptstelle Berlin C 2, Poststraße 12.

Olympia am Montag

Hammerwerfen: 1. und Olympiasieger Hein-Deutschland 56,49 Meter (neuer olympischer und deutscher Rekord). 2. Bläst-Deutschland 55,04 Meter. 3. Warngard-Schweden 54,83 Meter.

Den 100-Meter-Lauf der Männer gewann vor 100 000 Zuschauern der amerikanische Neger Jesse Owens vor seinem farbigen Landsmann Metcalfe und dem Holländer Osendarp. Borchmeyer wurde fünfter hinter Wykoff-Amerika vor Strandberg-Schweden.

Olympisches Fußballturnier: Italien — USA 1:0. Norwegen — Türkei 4:0.

Am 100-Meter-Endlauf der Frauen starteten morgen: Stephens, Balasiewicz, Rogers, Kraus, Albus, Dollinger.

Schriftwechsel

zwischen dem Führer und Baron de Coubertin
dnb. Berlin, 3. August. Der Ehrenpräsident der Olympischen Spiele, Baron Pierre de Coubertin, hat anlässlich des Beginns der Berliner Olympischen Spiele aus Lausanne an den Führer und Reichstanzler ein Schreiben gerichtet, das in der Uebersetzung wie folgt lautet:

„Erzellenz! Während die heilige Flamme von Olympia sich dem Stadion in Berlin nähert, wo durch Sie selbst die festliche Eröffnung der Spiele der 11. Olympiade neuer Zeitrechnung verkündet werden soll, liegt es mir am Herzen, Ew. Erzellenz meine Bewunderung für die Vollendung, den Willen und das tiefe Verständnis auszudrücken, mit denen diese Feier vorbereitet worden ist. Am Abend meines Lebens ist es mir von hohem Wert, die Größe der Förderung feststellen zu können, die Deutschland, das von jeher den Grundgedanken meines Werkes günstig gesinnt war, ihm heute leistet.“

Ich bitte Ew. Erzellenz, mit meiner Hochachtung und meinen besten Wünschen für Ihre Person den Ausdruck meiner tiefen und aufrichtigen Dankbarkeit entgegenzunehmen.

Pierre de Coubertin.
Der Führer und Reichstanzler hat dem Baron de Coubertin mit einem Telegramm wie folgt geantwortet:

„Für Ihr freundliches Schreiben danke ich Ihnen herzlich. Das deutsche Volk schätzt sich glücklich, mit der Durchführung der diesjährigen Olympischen Spiele in Berlin einen Beitrag zu Ihrem unvergänglichen Werk, dem Olympischen Gedanken, leisten zu können. Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und herzlichen Grüßen“

Adolf Hitler,
Deutscher Reichstanzler.“

Delbos über die französische Außenpolitik

dnb. Paris, 3. August. Außenminister Delbos sprach am Sonntag in seinem Wahlkreis Sarlat über die französische Außenpolitik und die großen internationalen Fragen. Hinsichtlich einer Reform des Völkerbundes erklärte Delbos, sie müsse derart gestaltet sein, daß der Mechanismus dadurch nicht gelähmt werde, damit die beiden Grundpfeiler der Genfer Einrichtung, nämlich die kollektive Sicherheit und der unteilbare Friede, gestärkt daraus hervorgingen. Eine andere Aufgabe sei die Engergestaltung der Verständigung mit anderen Staaten, insbesondere aber zwischen den beiden westlichen Demokratien Frankreich und England. Gegenüber Deutschland müsse eine Politik der Entspannung betrieben werden. Italien und Deutschland hätten sich bereit erklärt, gemeinsam mit England, Frankreich und Belgien die ersten internationalen Fragen zu prüfen. Die Aufgabe werde sicherlich sehr schwer sein. Delbos jagte weiter, daß Frankreich, da es unter keinen Umständen einen Krieg wünsche, sich nicht in die inneren Angelegenheiten dieses oder jenes Landes einmischen wolle. Unter keinen Umständen dürfe sich in Europa ein Kreuzzug der Ideen entwickeln, der unvermeidlich zum Kriege führen würde. Deshalb habe die französische Regierung in der Frage der Waffenlieferungen nach Spanien ein Beispiel gegeben, das von allen anderen Ländern befolgt werden solle.

Halver

Was unsere Alten erzählen

Der Flachsbau war schon vor hundert Jahren in unserem Ort Brauch. Der geerntete Flach wurde in einem Steinbruch am Desterberge auf besonders hergerichteten Brechbänken bearbeitet. Die gewonnenen Fasern gab man einer Halveranerin — Lisette Theimann, einer Schwester des früheren Postkutschers und Gauderers Dietrich Anton Heinrich Theimann — zum Spinnen und ließ dann das grobe aber starke Sinnen daraus weben. Sollte man nun für die Frau oder Tochter eine neue blaue Schürze oder Kleid, oder gar der Mann einen funkelneulernen blauen Kittel haben, dann wurde das Sinnen zur Färberei gebracht. Eine solche Blaufärberei befand sich im jetzt Löwenischen Hause an der Frankfurter Straße. Auch das Kraut als Brotzusatz stellte man selbst her. Munkelrüben und rote Möhren ließ man zu einem sauren Masse zerhacken. Dann wurde dies in einer Brühne durch feine Siebe gepreßt. Eine solche Presse stand zur allgemeinen Benutzung im Jörgenshause, jetzt alte Köstersche Haus in der Südstraße, und wurde von einer Frau Hermann Heinrich Fretlöf bedient. Das gewonnene Kraut war zu der Zeit ein allgemeingebrauchliches und beliebter Brotzusatz. — Den Kaffeezusatz Zichorien bereitete man sich selbst. Weiße Möhren wurden in kleine Würfel geschnitten und dann geröstet. Eine zweckmäßige Möhrevorrichtung hatte der Peter Caspar Langenscheid im Eichholz — in dem jetzt von der Familie Müller bewohnten kleinen Hause. Die Orkneiwöhner holten sich die braunerösteten Würfel und malten sie auf der Kaffeemühle zu feinem Mehl. — Aus alledem ersieht man, daß bei unsern Vorfahren Selbsthilfe und größte Sparsamkeit oberster Grundsatz bei ihrer Lebensunterhaltung war.

Das Reitturnier in Halver

rückt immer mehr heran. Es sind nur noch einige Tage. Bereits am Samstag, dem 8. August, nachmittags beginnt die Vorprüfung. Für den Fachmann ist dann Gelegenheit, das allerbeste Pferdmaterial zu bewundern. Nach den bisher eingegangenen Nennungen kann wohl gesagt werden, daß es geradezu zu verwundern ist, daß in diesem Jahre die ausgeschrieben Klassen außerordentlich stark besetzt werden. Es ist daher mit den allerstärksten Kämpfen zu rechnen. Von Köln, Aachen, Ulma, Wuppertal, Remscheid, Essen und Paderborn haben die namhaftesten Reiter ihre Nennungen abgegeben, um mit den Reitern des Kreises Alfena um die Schleifen zu reiten. Allein aus dem Reiterregiment Paderborn wird mit 16 Pferden und den besten Reitern des Regiments in den Klassen I und II reiten. Wenn nun das Wetter gut ist, dann wird das Turnier ein voller Erfolg werden.

Der Männerchor des Cv. Vereinshauses machte mit dem Reichigen Autobus eine Fahrt, die zunächst über Hagen zum Hengsteysee ging. Hier erkletterte man die Hohenburg. Von hoher Warte überblickte man das Heimatland an Ruhr und Lenne und gedachte der alten Geschichte dieser Städte. Weiter jedoch ging bald die Fahrt durch die Städte der Kohle und der Industrie nach Essen, wo die Gruga das Hauptziel war. Man freute sich hier der schönen Schöpfungen durch Menschenhand. Bald erreichte man den Badener-See, den man mit seinen schönen Ufern in einer Rundfahrt kennen lernte. Weiter ging's über Velbert, Elberfeld zur Bundeshöhe bei Wuppertal, wo man viel Freude fand und sich schwer trennen konnte, doch die Stunden verschwanden und der Arbeit mahnte. Bald hatte man Halver wieder erreicht.

Beachtung der Ladenschlußbestimmungen.

Von der Polizeiverwaltung wird uns Folgendes mitgeteilt: In letzter Zeit mußte wiederholt die Beobachtung gemacht werden, daß die Bestimmungen zur Arbeitszeitverordnung über den Ladenschluß, der um 19 Uhr erfolgen muß, nicht beachtet werden. Die Polizeibeamten sind angewiesen worden, streng auf die Einhaltung der Ladenschlußbestimmungen zu achten und im Uebertretungsfall Anzeige zu erstatten. Es ist dann mit empfindlicher Bestrafung zu rechnen.

Gefunden: Eine Sturmlaterne.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Schalksmühle

Abschied verdienter Feuerwehrführer

Zu einer außerordentlichen Generalversammlung trat der Löschzug Schalksmühle am Sonnabend im Wartesaal der Reichsbahn zusammen. Oberbrandmeister Diergarten eröffnete die Versammlung im Hinblick auf die in Berlin eröffnete Olympiade, wo das neue Deutschland der Welt zeigen könne, was es sei, und brachte auf den Führer und Reichsführer Adolf Hitler, dem alles zu verdanken ist, ein Siegel aus. Er begrüßte die fast vollständig erschienenen Wehrleute, die Alterskameraden, den Ehrenbrandmeister Hölstein, und den Ehrenvorsitzenden Gust. Schröder. Oberbrandmeister Diergarten ging dann näher auf den einigsten Punkt der Tagesordnung, „Stellenwechsel im Kommando“ ein, wodurch eine ganze Reihe Feuerwehrführer der Amtwehr Halver zurücktreten bzw. verabschiedet werden. Darunter befinden sich vom Löschzug Schalks-

Wehrfähigkeit und Schießsport

Unser Führer hat in zahlreichen Reden zum Ausdruck gebracht, daß für das deutsche Volk der Begriff der Ehre unlösbar mit dem der Wehrfähigkeit verbunden ist. Die Geschichte gibt uns Beispiele genug, daß alle Arbeiten und Erfolge umsonst gewesen sind, wenn Deutschland sich gegen äußere Eingriffe nicht verteidigen konnte. Ebenso wie die Natur, ob Flora oder Fauna, sich gegen alles Zerstörende bis zum äußersten wehrt, wird ein Volk nur dann lebensfähig bleiben, wenn es in der Lage ist, sich moralisch und physisch zu verteidigen.

Der Weltkrieg hat gezeigt, daß eine erfolgreiche Verteidigung nicht allein von einer tüchtigen Wehrmacht durchgeführt werden kann, sondern in Zukunft noch viel mehr von der Stärke des Verteidigungswillens des gesamten Volkes abhängen wird.

Da durch die Technik Raum und Zeit zu ausschlaggebenden Faktoren für eine wirksame Verteidigung und Kriegsführung geworden sind, wird angestrebt bleiben, daß jeder Staatsbürger sofort einsatzbereit ist, ohne eine mehr oder minder längere Ausbildung erst durchmachen zu müssen.

Militärdienstzeit und Reservierungen allein genügen oft nicht, um alle Wehrfähigen auf höchst möglicher Leistungsstufe und Einsatzbereitschaft zu halten. Die Stählung des Körpers und Willens, eine unbedingt notwendige und wichtige Erziehungsaufgabe für den Soldaten, erfordert viel Zeit und Arbeit. Im zivilen Leben kann hier wertvolle Entlastungsarbeit für die militärische Ausbildung und allgemeine Erziehung zur Wehrfähigkeit und Wehrfreudigkeit geleistet werden.

Es ist vor allem der Sport, der zum Kampf erzieht. Der Engländer hat beispielsweise im Kriege, obwohl er keine allgemeine Wehrpflicht kannte, bewiesen, daß ihm der Sport tüchtige, ausdauernde und mutige Soldaten herangebildet hat. Von allen Sportzweigen gibt es keinen, der in das Gebiet der Wehrerziehung und Willensbildung so tief einschneidet wie der Schießsport.

In einem Festbericht anlässlich einer Jubiläumsfeier der schweizerischen Schützenvereine beim Eidgenössischen Schützenfest in Aarau ist zu lesen: „Nur die Wehrfähigkeit kann die Unantastbarkeit

mühle der Oberbrandmeister Diergarten und der Brandmeister Bonin. Oberbrandmeister Diergarten ernannte den Brandmeister Hermann Löwen zum kom. Oberbrandmeister, dessen Bestätigung in den nächsten Tagen zu erwarten ist. Oberbrandmeister Diergarten richtete herzliche und bewegte Abschiedsworte an die Versammlung und forderte zu weiterer, bisheriger Treue und Kameradschaft auf. Ehrenvorsitzender Gustav Schröder dankte seinen Dank den Scheidenden ab sowie an die Wehrleute, forderte ebenfalls zu weiterer Treue und Dienstbereitschaft auf. Die ganze Anordnung rief im Löschzug große Beifall und allseitiges Bedauern hervor. Der neue kom. Oberbrandmeister Löwen bat um Unterstützung in seinem Amt und versprach, ein gerechter Führer sein zu wollen. Er entwarf ferner einen Rückblick auf die Entwicklung der Wehr in der Nachkriegszeit. Außerdem wurde noch an das im nächsten Jahre zu feiernde 40jährige Bestehen erinnert. Im Verlauf des Abends berichtete aufforderndgemäß Kamerad H. Piepenstock in seiner Eigenschaft als Ortswart der NSG. „Kraft durch Freude“ über den Weltkongress für Freizeit und Erholung in Hamburg und über das Fahrtenprogramm 1936. Im Anschluß hieran wurde beschloffen, eine Reisefahrt ins Leben zu rufen, um mit dem Löschzug mal an einer Fahrt teilnehmen zu können. Mit der Führung der Reisefahrt wurde Kamerad Willi Römer betraut. Kamerad Piepenstock wies außerdem noch auf das am Mittwoch, 5. August, 20 Uhr in der Turnhalle stattfindende Marine-Militärkonzert der NSG. Kraft durch Freude hin und bat, das Konzert recht zahlreich zu besuchen. Eine solche Gelegenheit, eine 36 Mann starke Marine-Militärkapelle so günstig zu hören, wird so leicht nicht wieder geboten werden.

Tagung der Politischen Leiter.

Gelegentlich einer Besprechung der Politischen Leiter verwies Ortsgruppenleiter H. Müller zunächst auf die Versammlungsruhe während der Monate August und September. In dieser Zeit werden auch keine Schulungsabende durchgeführt. Propagandaleiter Pg. Nachtrudt gab sodann an Hand einer Karte die endgültige Neuaufrichtung der Ortsgruppe Schalksmühle-Dahlebrück in Zellen und Blocks bekannt. Die Zellenleiter werden sich nunmehr mit den Blockleitern und Amtswaltern zu eingehenden Besprechungen über die Durchführung der neuen Aufgaben zusammenfinden. — Zum Reichsparteitag nach Nürnberg fahren aus der Ortsgruppe Schalksmühle-Dahlebrück neun Parteigenossen.

Brügge

Er gewann die Wette

Fritz und Karl treffen sich in Brügge, um in den dort wartenden Zug nach Halver umzusteigen. Der Zug hat noch einigen Aufenthalt. Fritz guckt aus dem Fenster und sieht sich die gegenüberliegende Böschungsmauer der Bahn an. Karl stoppt sich sein Pfeifen. Schließlich meint Fritz in verwarnendem Ton:

„Na, lo, da Qualmerigge sien!“
Karl: „Wieso, dat dann? Sie sind wie doch im Rouleabteil.“
Fritz: „Dat spielt keine Rolle, dat Qualmen es hie verboden.“
Karl: „Jef glöwe, Du büs nit rächt geigent.“
Fritz: „Doach, Naal, lo, et Die siagen. Du kannst Die bestemmt drop verloaten.“
Karl: „Dat es joa Quatsch; wie sind hie im Rouleabteil um iel kann hie miene Piepe roufen.“
Fritz: „So wie wedden, dat iel rächt herwe?“
Karl (seiner Sache sicher): „Joa, loasse woden, —ümme drei Mark.“
Sie weiten und die im Abteil Sitzenden sind dessen Zeuge. Danach sagt Fritz mit Betonung: „An iel herwe doch rächt 'chot, dat dat Qualmen hie verboden es. Süß, doa buten steht et an diär Mier: Qualmen verboten!“
Innerlich seinen Leichtsinns verfluchend muß Karl unter dem Gelächter der Mitreisenden, die sich ebenfalls von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, die verlorenen drei Mark an seinen Freund Fritz abladen, der sie schmunzelnd einsteckt.

Kierspe

Ferien-Gemeinschaftslager in der Zahnbleibe.

Vom 23. Juli bis 1. August fand in der hiesigen Zahnbleibe ein nationalpolitischer Schulungskursus des NS-Lehrerbundes unter Leitung der Lehrerin Frl. Dore Lüttringhaus-Lüdenfeld statt. Zwei dieses Kurses war, die Lehrerinnen in ein Gemeinschaftslager zusammen zu fassen, um die nationalsozialistische Weltanschauung zu erleben. In ernster Arbeit ist die Zeit schnell vorüber gegangen. Als Redner hatten sich Kreisrat Cordes, Dr. med. Hued, Magistratsrat Junke, Studienrätin Frl. Zanner, NS-Schulungsleiter Zöllner, Kreisorganisationsleiter Wieber, Frau Hagendorf (Mittelschulung) und ein Vertreter des Lüdenfelder Arbeitsamtes in den Dienst der Sache gestellt. Durch Wanderungen in die Umgebung wurde das Heimatgefühl vertieft. Die abendlichen Veranstaltungen waren ausgefüllt durch Gesang und Unterhaltung, wobei die Teilnehmer mit vielen neuen Eindrücken in die für sie nunmehr beginnenden Ferien fahren konnten. Im kleinen Saale des Hotels Berliner Hof fand ein stimmungsvoller Abschiedsabend statt. Aus dem hiesigen Bezirk war die Lehrerin an unserer Bismarckschule Frl. Emma Muermann als stellvertretende Lagerleiterin dem Kursus zugeteilt.

Der Rabatverein Kierspe

hat bereits seit längerer Zeit neue blaue Rabatmarken eingeführt und bietet durch das neue System den Käufern den Vorteil, bereits schon auf 20 Pfg. Einkauf eine Rabatmarke zu erhalten. Es bedeutet dies eine bessere Ausnutzung des gesamten Rabatsystems und Einkaufes zu Gunsten des Käufers und besonders eine Bevorzugung der Käuferkreise beim Einkauf in ortsansässigen Geschäften gegenüber auswärtigen Käufern. Es werden deshalb lt. Inzeratenteil die noch im Umlauf befindlichen



Dienstplan der HJ

Mittwoch, den 5. Aug. 1936 treten die Hitler-Jungen der Gefolgschaft 22 Halver um 8 Uhr an der Dörschule in Halver zum Gefolgschaftsappell an.

Der Dienst der Schar Wifinger (Schar Fuze) wird von Donnerstag auf Mittwoch verlegt. Der Spielmanszug hat mit Instrumenten anzutreten. Es ist unbedingt notwendig, daß die Hitler-Jungen der Kameradschaft Anschlag erscheinen. Die Kameradschaftsführer haben ihre Einseit zu benachrichtigen und sind mir für das vollzählige Erscheinen derselben verantwortlich.

Der Führer der Gef. 22/5/143 Halver
P. H. Steller, Scharführer.

grünen Rabatmarken zur Einlösung bis spätestens zum 25. 8. 1936 auferufen. Jedes dem Rabatverein angeschlossene Geschäft nimmt die grünen Rabatmarken zur Einlösung gegen Ware an, auch wenn ein Rabatbuch noch nicht voll ist. Nach dem 25. 8. werden keine grünen Marken mehr angenommen und sind dem Barwert verlustig.

Der alte und der junge König.

Auf Veranlassung der Filmstelle lief am letzten Samstag und Sonntag bei den hiesigen Lichtspielen der Tonfilm „Der alte und der junge König“. Wohl selten hat ein Film bei den Zuschauern eine derartige Wirkung ausgelöst, als dieses Bild aus dem Werdegang des großen Preußenkönigs zeigt. Eine überragende Leistung war die Gestalt des alten Königs, der durch die Kunst Jannings in allen Einzelheiten als Vater, als König und als Mensch unter Menschen so hervorragend dargestellt wurde, daß man sich des Erlebens dieser Gestalt nicht verwehren konnte. Hoffentlich gelingt es dem Ortsfilmstellenleiter, in Zukunft weitere Werke in dieser Vollendung in unser Theater zu bringen.

Bollwerk

Umorganisation in der NSDAP.

Am Sonntag, dem 2. August fand in der Wirtschaft Vollmann zu Berlenbaum eine Arbeitstagung der Amtsleiter der Ortsgruppe Kierspe in der NSDAP. statt, die von dem Ortsgruppenleiter Pg. Plate geleitet wurde. Pg. Plate begrüßte die erschienenen Amtsleiter und dankte denselben für ihr pünktliches Erscheinen, was für das außerordentliche Interesse zeugt, das dieser Arbeitstagung entgegengebracht wurde, die durch die Benennung der verschiedenen Amtsleiter den Abschluß der durchgeführten Umorganisation innerhalb der Ortsgruppe Kierspe bedeute. Durch diese Umorganisation, die eine Verringerung der Zahl der Zellen und Blocks mit sich bringe, sei es notwendig geworden, eine Anzahl bewährter Mitarbeiter ihrer Ämter zu entheben, was aber keine Zurücksetzung, sondern lediglich eine Zwangsläufigkeit bedeutet, die aber nicht zu umgehen gewesen sei. Diese Parteigenossen sind durchweg aber wieder an anderen Arbeitsstellen eingesetzt worden. Der Organisationsleiter Pg. Amtsbürgermeister Kuhbier gab sodann die Befehle der einzelnen Zellen und Blocks bekannt.

Rönfahl

Der Turnverein Rönfahl

hielt am Samstag im Vereinslokal eine Generalversammlung unter dem Vorsitz des Vereinsführers Kapitän J. S. Buchholz ab. Das „Goldene Jubiläum des Turnvereins Rönfahl“ soll am 20. September d. J. stattfinden. Das Programm dafür ist bereits in großen Zügen festgelegt. Am Vorabend wird ein Festkommers stattfinden. Bei den turnerischen Vorführungen werden auch auswärtige Turngruppen ihr Können zeigen. Der Festsonntag bringt vormittags ein Handball-Wettbewerb. Nach dem Festzug am Nachmittag beginnt unter Mitwirkung namhafter auswärtiger Kunstturner das große Schauturnen mit Konzert. Abends ist großer Turnball. Zum guten Verlauf des Festes werden die dazu bestimmten Ausschüsse die Vorarbeiten aufnehmen.

Straßenausbesserung in Rönfahl.

Die in der letzten Gemeindefestversammlung beschlossene gründliche Ausbesserung des Weges Bühren-Brücheln in hiesiger Gemeinde wird nun in die Tat umgelegt. Im Steinbruch bei Haarhausen ist das notwendige Steinmaterial gebrochen und hergerichtet worden. Die Wegeinterrassen der Bauerschaft Brücheln haben dieses Steinmaterial unentgeltlich auf die Wegestrecke gefahren, und es ist das Bindungsmaterial mittels Lastautos aus dem Steinbruch in Dhl herbeigeschafft worden; in Kürze wird mit den Arbeiten begonnen.

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Der Vorstand der Schützengesellschaft Meinerzhagen

hielt nochmals eine Sitzung ab, in der die letzten Vorbereitungen für das diesjährige Schützenfest besprochen wurden. Mit Befriedigung nahm man davon Kenntnis, daß das für die Schützenfesttage verpflichtete Musikkorps des 2. (Jäger-) Batl. Inf.-Reg. Nr. 64 seine endgültige Zusage mit Einverständnis der Musikammer gegeben hat. Wir wer-

HANDEL UND INDUSTRIE

Bericht der Rheinisch-westfälischen Börse zu Düsseldorf

Düsseldorf, 3. August. In der Börse kam es heute besonders am Montanaktienmarkt auf Abgaben zu erheblichen Kurseinbußen. Verstimmt wirkten die Preisrückgänge, wonach die Dividende bei Börsen den Erwartungen nicht entsprechen dürfte. Die übrigen Märkte waren nicht ganz einheitlich, neigen jedoch meistens ebenfalls zur Schwäche.

Der Aktienmarkt schloß sich den stärkeren Rückgängen der Berliner Börse nicht an und eröffnete zum Wochenbeginn mit gut behaupteten Kursen bei fester Grundstimmung. Kohlenwerte blieben auch heute bedrückt, und Carolus Magnus und Selnicht waren zu letztem Höchstkurs im Handel, dagegen gaben Deutschland bei geringem Angebot noch etwas nach. Braunkohlenmarkt lag umfänglich, und die Notierungen wiesen nur unbedeutende Veränderungen auf. Im Kalkmarkt wurden Braunkohle und Reichsland zu letzten Preisen abgesetzt. Für die Elsäffer Werte zeigte sich auch heute auf letzter Basis einige Nachfrage. Salz- und Schwefelwerte blieben umfänglich. Braunschweig Lüneburg und Maria Glück lagen zumäßig etwas schwächer, ebenso waren Erbsen, Bohnen, Klee, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Getreide, Öl, Butter, Fleisch, Fisch, Obst, Gemüse, Holz, Papier, Textilien, Leder, Gummi, Metall, Eisen, Stahl, Glas, Keramik, Porzellan, Kunststoffe, Chemikalien, Pharmazeutika, Lebensmittel, Kosmetika, Hygieneartikel, Spielzeug, Sportartikel, Musikinstrumente, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Anzeigen, Werbung, Druck, Verlagswesen, Medien, Telekommunikation, Transport, Logistik, Energie, Umwelt, Sonstiges.

Kalkaktien abgeschwächt. Auf dem Kohlenaktienmarkt litt Bergbau Lothringen erneut unter größeren Abgaben und büßte im Verlaufe ungefähr 6 Prozent ein. Lothringen Gemüße und Elwal konnten sich ziemlich behaupten. Niederrh. Berg gewannen 1 Prozent.

Der Kassamarkt war überwiegend freundlich. Bonner Berg zogen 2 Prozent an und blieben so gefragt. Auch Banning, Braunkohle Zukunft und Kassel Rhendt verkehrten je 1 Prozent höher. Schief Defries ½ gebessert, Basalt nicht ganz gehalten.

Bericht der Berliner Wertpapierbörse

Aktien überwiegend schwächer Renten still

Berlin, 3. August. Nachdem bereits die Frankfurter Connabundbörse eine zum Teil stärkere Abschwächung der Kurse gebracht hatte, war auch an der heutigen Berliner Börse die Haltung überwiegend schwächer. Die Abschlüsse nahmen ihren Ausgang vom Montanaktienmarkt, an dem enttäuschende Berichte über die zu erwartenden Montanabschlüsse vermittelten. Die Farbenaktie stellte sich zum ersten Kurs 1 Prozent schwächer auf 171. Von Montanwerten blieben Hapener mit 137 ½ unverändert, während sich Alsdorfer und Ber. Stahlwerke Abschlüsse von 4 ¼ bzw. 2 ½ Prozent gefallen lassen mußten. Für

Der Reichsbankausweis vom 31. Juli 1936

Berlin, 3. August. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Juli 1936 hat sich in der verfloßenen Woche die gesamte Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 544,2 Mill. auf 5310,0 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 443,0 Mill. auf 4623,2 Mill. RM., an Lombardforderungen um 25,3 Mill. auf 66,8 Mill. RM., an deckungsfähigen Wertpapieren um 0,3 Mill. auf 220,2 Mill. RM. und an Reichsschatzwechseln um 75,5 Mill. auf 89,7 Mill. RM. zugenommen. Die Bestände an sonstigen Wertpapieren stellten sich bei einer Zunahme um 43 000 RM. auf 310,1 Mill. RM. An Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren zusammen sind 453,5 Mill. RM. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 437,3 Mill. auf

4470,9 Mill. RM., derjenigen an Rentenbankfaktoren um 16,2 Mill. auf 395,7 Mill. RM. erhöht. Der Umlauf an Scheckemünzen nahm um 96,5 Mill. auf 1567,2 Mill. RM. zu. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankfaktoren haben sich auf 13,1 Mill. RM., diejenigen an Scheckemünzen unter Berücksichtigung von 12,5 Mill. RM. neu ausgeprägter und 8,0 Mill. RM. wieder eingezogener auf 137,5 Mill. RM. ermäßigt. Die fremden Gelder zeigten mit 787,2 Mill. RM. eine Abnahme um 5,9 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen betrugen bei einer Abnahme um 1,9 Mill. 77,3 Mill. RM. Im einzelnen stellten sich die Goldbestände bei einer Abnahme um 2,0 Mill. auf 71,9 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen bei einer Zunahme um 0,1 Mill. auf 5,4 Mill. RM.

RMU bestand weiterhin einiges Interesse, so daß der Kurs der Aktie sich 1 ½ Prozent höher stellte, ebenso konnten Dessauer Gas ihre Erholung um 1 ½ Prozent fortsetzen. Befestigt waren überwiegend Braunkohlenwerte, von denen Leopoldgrube 2 ¼ und Ilse Genus 2 ½ Prozent gewinnen konnten. Ebenso hatten Elektrowerke in der Mehrzahl leichte Erholungen aufzuweisen, die jedoch das Ausmaß von ¼ bis ½ Prozent nicht überschritten. Schwächer lagen allerdings Siemens und Lahmeyer um je 1 und Gesfule um ½ Prozent. Die Kursentwicklung der Verborgungswerte war uneinheitlich. Außer den schon erwähnten Dessauer Gas stellten sich Elektro Schlefien 1 ½ Prozent höher, dagegen HCB. und RWE. um ¼ bzw. 1 ¼ Prozent niedriger. Von Autowerten verloren die in der Vorwoche stetig gestiegenen BMW. 1 Prozent und Daimler ½ Prozent. Ebenso waren Maschinenaktien meist gedrückt, so MUG. minus 1 ½ und Rheinmetall Vorfis minus 1 ½ Prozent. Auch Textilwerte waren mit Ausnahme von RMU eher schwächer. Bemberg verloren 1 Prozent. Die zum ersten Male variabel notierten Christian Dierig stellten sich auf 173, stärker rückläufig waren noch Gebr. Junghans, die sich 3 ½ Prozent niedriger stellten. Die in der Vorwoche lebhafter gehandelten Westf.-Kaufhof konnten der letzten Kurs nicht voll behaupten und kamen mit ¼ Prozent niedriger zur ersten Notiz.

Am Rentenmarkt stellte sich Abseits mit 112 ½ gegen 112,80 etwas niedriger, während die hierher zu rechnenden Reichsbahnvorzüge ¼ Prozent gewinnen konnten.

Am Geldmarkt gaben die Sätze nach Ueberwindung des Unmutes wieder nach. Blankotages-

geld erforderte 3 bis 3 ¼ Prozent und weniger. Am Valutenmarkt stellte sich das Pfund und auf 12,48 ½ und der Dollar nahezu und. auf 2,489.

Im weiteren Verlauf setzte sich die Abschwächung am Aktienmarkt überwiegend weiter fort. Zum Schluß war die Tendenz im allgemeinen wieder behauptet.

Märkte

Berliner Metall-Notierungen

Berlin, 3. Aug. (Amtlich.) In RM für 100 kg: Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 54,25; Original Hütten-Aluminium, 98-99 Proz., in Blöden 144; dal., in Balken oder Drahtbarren 148; Reinnickel, 98-99 Proz., 269; Silber in Barren, ca. 1000 fein, 37,50 - 40,50 RM der kg.

Warenmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 3. Aug. (Zu- und Abschläge für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Anordnung des Getreidewirtschaftsverbandes „Kunmarkt“.) Weizen (für 1000 Kilo in RM): Markt, Weizen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Belas, Bruch, Schmachtforn, Kofl sind zusammen 3% zulässig), Gewicht pro Hf 76/77 Kilo, frei Berlin 218.-; märkischer Futterweizen -; gefeilter Erzeugerpreis für die Preisgebiete W VI 206, W VII 207, W VIII 208, W IX 209, W X 210, W XI 212, W XIV 214; gefeilter Mältereinkaufspreis plus 4-6 RM; Stimmung: rubia. - Roggen (für 1000 Kilo in RM): Markt, Roggen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Belas, Bruch, Schmachtforn sind zusammen 2% zulässig), Gewicht pro Hf 71/73 Kilo, frei Berlin 161-163; gefeilter Erzeugerpreis für die Preisgebiete R V 149, R VI 150, R VII 151, R VIII 152, R XI 155, R XII 156, R XIII 157; gefeilt.

Mältereinkaufspreis plus 4-6 RM; Stimmung: rubia. - Gerste (für 1000 Kilo in RM): Wintergerste, zweizeilig, zu Industriezwecken, frei Berlin 183-189, ab märkischer Station 174-180; Futtergerste, Gewicht pro Hf 59/60 Kilo, gefeilter Erzeugerpreis für die Preisgebiete G V 154, G VI 155, G VII 157, G VIII 160, G IX 162; Stimmung: rubia. - Hafer (für 1000 Kilo in RM): Markt, Hafer, Durchschnittsqual. Gewicht pro Hf 48/49 Kilo, gefeilt, Erzeugerpreis für die Preisgebiete H IV 164, H VII 166, H X 169, H XI 171, H XIII 174, H XV 176; Stimmung: rubia. - Weizenmehl (ohne Ausland), Type 790 (Basis-Type) nach Stala Prof. Mohs (in RM für 100 Kilo brutto einschließlich Sack): gefeilter Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirkst. X der W. B. Berlin): II 27,65, III 27,65, V 27,65, VI 28,10, VII (Goldb.-Arnswalde) 28,10, VII (Ludau-Calaun) 28,25, VIII 28,50, IX 28,50, X 28,50, XII 28,90, XIV 29,20; mit 10% Ausland 1,50 RM, mit 20% 3,00 RM Aufschlag; zusätzlich 0,50 RM Frachtausgleich, bei Abnahme von mindestens 1 T. frei Empfangsstation gemäß Anordnungen d. Wirtschaftlichen Vereinigung. - Roggenmehl (in RM für 100 Kilo brutto einschließlich Sack), Type 997 (nach Stala Prof. Mohs), gefeilt, Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirkst. X der W. B. Berlin): I 21,10, II 21,20, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, X 22,25, XII 22,35, XIII (Bln.) 22,45; zusätzlich 0,50 RM Frachtausgleich, bei Abnahme von mindestens 10 T. frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der Wirtschaftlichen Vereinigung; Type 815 + 0,50 RM, Type 700 + 1,25 RM, Type 610 + 2 RM. - Kleie: Weizenkleie (in RM für 100 Kilo brutto einschließlich Sack ab Mühle einschließlich Verladungskosten dafelbst): gefeilter Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirkst. X der Wirtschaftlichen Vereinigung Berlin): I 10,10, II 10,15, IV 10,30, V 9,95, VI 10,40, VII 10,45, VIII 10,10, IX 10,30, XII 10,40, XIII (Bln.) 10,45; zusätzlich 0,30 RM Ausgleichebetrag für 100 Kilo. Bei Roggenvollklee kann ein Aufschlag von 1 RM für 100 Kilo berechnet werden. - Für 100 Kilo in RM ab Station: Erbsen, neu 35-38 (feinste Sorten über Notiz); kleine Erbsen 32-35,50; Futtererbsen 24-26; Pelusiden 32-35; Ackerbohnen 22-25; Widen, deutsche 31,50-32,50; Dinkelwiden 30,50-32,50; Futterwiden 17,50-19,50; Lupinen, blaue 23-26; dte., gelbe 33-35; Leinfaden, Basis 37 Proz., ab Hamburg 17,30 incl. 4,60 M.-3.; Erdnussfaden, Basis 50 Proz., ab Hamburg 16,90 incl. 5,30 M.-3.; Erdnussfadenmehl, deutsche Mahlung, 18,10 incl. M.-3.; Trodenkornmehl ab Fabrik 9,62; extrab. Sonabohnenflocken, 45 Proz., ab Hamburg 15,50 incl. 5,60 M.-3.; dte., 45 Proz., ab Stettin 15,90 incl. 5,60 M.-3.; Kartoffelflocken, Parität waggonfrei Stolp, Ranslau als Verladung incl. dte., Parität Berlin - brutto für netto incl. Papierfad.



Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Otto Panne

tritt die Kameradschaft am Donnerstag, dem 6. August um 13,30 Uhr vollzählig am Vereinslokal an.

Der Kameradschaftsführer.

Von der Post bis Raffee

60 RM. verloren.

Ginderlohn gesichert. Meldungen an die Geschäftsst. der Zeitung in Halver.

Suche für sofort einen kräftigen

Mekger-Gebrüder

mit guter Schulbildung.

Robert Huffer, Mekgerei, Schalksmühle, Fernruf 227.

Beamter f u h t

Wohnung

(3 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde) für sofort od. später. Angebote erbeten unt. N. 38 an die Geschäftsst. des Allg. Anz. Halver erbeten.

Sommerprossen

wie schön werden schnell und sicher durch Venus. Besitzt 160, 300, 250, 100 auch B. extra verstärkt in Tuben RM 195 Gegen Pickel, Mitosen Venus Stärke A. Ärztlich empfohlen Halversche Medizinal-Drog. Menke



Heute abend 7 ½ Uhr starb nach längerem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Bauer Otto Panne

im beinahe vollendeten 68. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schultenhedfeld b. Halver, den 3. August 1936.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 6. August 1936, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehaus aus statt.

Kranzspenden dankend verboten.

Rabattverein Kierspe.

Die noch im Um- **Rabattmarken** (grün) werden zur Lauf befindlichen Einlösung in den dem Rabattverein angeschlossenen Geschäften aufgerufen. Letzter Einlösungstermin 25. 8. 1936. Bis dahin nicht eingelöste Rabattmarken gelten als verfallen und besteht keinerlei Anspruch mehr auf Entschädigung. Der Vorstand.

Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe Ortsgr. Halver.

Mittwoch, den 5. August, 18 Uhr, im Lokale der Ww. Heckmann, Halver

Bersammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Berufskameraden zu erscheinen. Der Ortswart.

Reisedienst Geiter Halver

fährt Donnerstag, den 6. August, morgens 8 Uhr, ab Adolf Hitler-Platz in Halver nach

Allenberge u. Köln zum Zoo und Flughafen.

Fahrtpreis RM. 2,80, Kinder RM. 1,40 bei voller Beteiligung.

Anmeldungen unter Ruf 328 Halver

Beachten Sie in meinem Schaufenster den täglichen Bildbericht von den

Olympischen Wettkämpfen.

Photohaus Carl Huh. Lüdenscheid, Altenaerstr. 8 gegenüber dem Postamt.

Erhalte Donnerstag morgen hochtragende, rote- und schwarzbunte

Rühe

W. Schoppmann, Linge. Ruf 312 Marienheide

Mietverträge

empfiehlt: **Wilhelm Bell jr., Halver.**



Neu! Neu!

Ab heute beginnend

Kinematografische Berichterstattung während der Olympiade.

Alle drei Tage Ergänzung der neuesten Kämpfe und Darbietungen.

Ab heute: Bericht über die Eröffnungs-Feier und die ersten Kampfspiele